



Miriam Begall

Wie sieht Dein Karriereweg aus?

Mehr oder weniger durch Zufall habe ich zuerst eine Ausbildung zur Vermessungstechnikerin beim Ennepe-Ruhr-Kreis gemacht. Diese hat mir aber so gut gefallen, dass ich unbedingt in der Vermessung bleiben wollte! Also habe ich an der Hochschule Bochum mein Studium begonnen und festgestellt, dass es ja noch viel spannendere Tätigkeiten für Vermesser gibt als das Kataster. In meiner Praxisphase wollte ich dann möglichst was ganz Neues kennenlernen und habe sie bei der Meyer Werft in Papenburg gemacht. Dort konnte ich bei riesigen Kreuzfahrtschiffen Einblicke in die Industrievermessung bekommen: von Maschinenraum über Wellnessbereiche, Hochsee-Wasserrutschen und gigantische Stahlkonstruktionen oder Kletterparks gab es kaum etwas, was nicht vermessen werden musste. Glücklicherweise konnte ich dort auch meine Bachelorarbeit schreiben und anschließend weitere 1,5 Jahre als Ingenieurin in der Männerdomäne Schiffbau tätig sein.

Was arbeitest Du jetzt?

Seit einigen Jahren bin ich nun bei der Petersen Group in Gelsenkirchen beschäftigt und der Industrievermessung treu geblieben. Wir sind ein Vermessungsdienstleister, der größtenteils Kunden aus der (Petro-) Chemiebranche und Energieversorgung betreut, aber auch ÖbVI ist. Meine Tätigkeitsbereiche sind u.a. Lasertracking bzw. 3D-Präzisionsvermessung im Maschinen- und Anlagenbau, aber auch Projektleitung der Drohnenvermessung und Photogrammetrie. Darüber hinaus bin ich als Ausbilderin und auch Mitglied des Prüfungsausschusses der Geoinformationstechnologie verantwortlich für unsere derzeit 7 Azubis.

Was gefällt Dir an deiner Arbeit am meisten?

Die Abwechslung! Wir haben einige feste Auftraggeber im Ruhrgebiet, sind aber auch bei unterschiedlichen Projekten weltweit tätig. So betreue ich sowohl das Monitoring in einer JVA, vermesse Schleusen am Rhein-Herne-Kanal, kontrolliere Großbauteile auf Chemiewerken in Ludwigshafen oder war zur Anlagenaufstellung in einer Spanplattenfabrik in Kanada, um nur einige Beispiele zu nennen. Wichtig ist mir auch das Gleichgewicht zwischen Innen- und Außendienst, bei

vielen Aufgaben ist es sinnvoll seine eigenen Messungen auch auswerten zu können. Den angehenden Vermessern (ob Azubi oder Praxisphasen-/ Bachelorstudent) mein Wissen weiter geben zu können rundet meine Arbeit ideal ab.